

Wir glauben. Arbeit muss menschenwürdig sein.

Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist schnell gesagt: Arbeit muss menschenwürdig sein. Doch können wir die Arbeitsbedingungen in der globalen Wirtschaft tatsächlich beeinflussen? Zum Beispiel in den Weltmarktfabriken Chinas, wo junge Arbeiterinnen unsere Computer unter Bedingungen zusammensetzen, die ihre Gesundheit gefährden.

Vor einem Jahr haben *Brot für alle* und *Fastenopfer* mit ihrer Kampagne darauf hingewiesen. Heute können wir sagen: Wir haben mehr erreicht, als wir zu hoffen wagten. Ein Dialog mit den grössten Markenfirmen über Verbesserungen ist in Gang gekommen. Mit Hewlett Packard ist ein Pilotprojekt vereinbart worden, das die Arbeitenden in den Zulieferbetrieben über ihre Arbeitsrechte aufklärt. Und in der Schweiz wollen der Bund und manche Gemeinden beim Kauf von Computern auf faire Arbeitsbedingungen achten. Wir danken allen Kirchgemeinden und Einzelpersonen, die mit ihrer Unterstützung diesen Brückenschlag über Kontinente ermöglicht haben!

Im Jahr 2007 erzielte *Brot für alle* das beste Spendenergebnis seit 2002. Es liegt um 6,5% über demjenigen des Vorjahres. Das freut uns sehr und bestärkt uns darin, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Das Beispiel der Computer-Kampagne zeigt es: Was wir entwicklungspolitisch im Dienst der Kirchen und im Verbund mit unseren Partnerwerken tun, ist von Bedeutung – für die Glaubwürdigkeit des Schweizer Protestantismus, vor allem aber für die Würde der Menschen im Süden.

Wir können etwas bewegen – mit Ihrer Hilfe. Dafür danken wir Ihnen!

Dr. iur. Ulrich Siegrist
Präsident des Stiftungsrates

Pfr. Dr. Beat Dietschy
Zentralsekretär



Ulrich Siegrist



Beat Dietschy

Unser Auftrag

Hinsehen – Einfluss nehmen – Handeln

Als Entwicklungsdienst der evangelischen Kirchen der Schweiz hat *Brot für alle* den Auftrag, die Welt verändern zu helfen. Ein grosses Wort und ein hoher Anspruch. Dann jedenfalls, wenn man darunter die Überwindung aller ungerechten Strukturen versteht. Doch die Veränderung der Welt zeigt sich schon im Kleinen. Die Welt ist anders geworden, wenn die Belegschaft einer Computerfabrik ihre Rechte wahrnimmt, wenn eine Landarbeiterfamilie ein Stück eigenes Land erhält, oder wenn sich ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in einer Schweizer Kirchgemeinde mit einem Informationsabend oder einem Solidaritätsfest für eine gerechtere Welt einsetzen.

Angesichts der Ungerechtigkeit und des Elends in der Welt legen viele, allzu viele, die Hände in den Schoss, oder sie schlagen in ihrem Kampf gegen die Globalisierung Schaufensterscheiben kaputt. *Brot für alle* hat die Aufgabe, Alternativen zur Resignation und zur blinden Wut aufzuzeigen und anzubieten. Auf der Basis unseres Glaubens versuchen wir, im Dreischritt von *Hinsehen – Einfluss nehmen – Handeln* vorwärts zu gehen, um wirtschaftliche und politische Strukturen menschen- und umweltgerecht zu gestalten. In der Sprache unserer Organisation heisst der Dreischritt *Information und Bildung (S. 5) – Entwicklungspolitik (S. 7) – Projekte und Aktionen (S. 9 und 11)*.

Jeder Schritt, jeder Bereich bedingt die beiden andern. Information und Bildung allein sind *l'art pour l'art*, die nichts verändert. Politische Einflussnahme hingegen ist nur möglich, wenn informierte, handlungsbereite Menschen dahinter stehen.



Frauen in Indien: Gemeinsam für eine bessere Welt.

Würde ein Armer darauf bestehen, einem Reichen einen guten Rat zu erteilen, würde man ihn verrückt nennen.

*Spruchwort
der Kuria aus
Ostafrika*



Hausklavin: Strassenplakat zur ökumenischen Kampagne 2007.

Information und Bildung

Hinsehen

«Wir glauben, Arbeit muss menschenwürdig sein.» Mit diesem biblisch begründeten Bekenntnis hat *Brot für alle* zusammen mit dem katholischen *Fastenopfer* und dem christkatholischen *Partner sein* die ökumenische Kampagne des Jahres 2007 überschrieben. Der Start zur Kampagne war fulminant. Mit Hilfe einer Expertenstudie sowie Zeugenberichten aus China und Hongkong gelang es uns, hinter die glamouröse Fassade der Informatikindustrie zu leuchten. Die Ergebnisse wurden an Pressekonferenzen in Zürich und Genf präsentiert. Das Medienecho übertraf die Erwartungen. Alle wichtigen Zeitungen, Radio- und Fernsehstationen des Landes berichteten ausführlich über die Missstände in der Computerbranche und über die ökumenische Kampagne.

Mehrere tausend Menschen folgten dem Aufruf der Hilfswerke und forderten «ihren» Computerhersteller mit einer Postkarte oder einem elektronischen Brief auf, bei der Produktion auf faire Arbeitsbedingungen zu achten.

Die Kampagnengäste Monina Wong von Labor Action China und Jenny Chan von SACOM* (Hongkong) gaben Zeugnis vom Kampf der Arbeiterinnen und Arbeiter in China. Die zentralamerikanische Theologin Tirsia Ventura und der Ordensmann Xavier Plassat, der mit Sklavenarbeitern im Norden Brasiliens lebt, erzählten eindrücklich vom Kampf um politische Rechte, aber auch vom Leben, von Bräuchen, Gemeinschaften und Festlichkeiten in ihren Ländern.

Bei der Rosenaktion zeigte sich die ökumenische Kampagne von ihrer farbigsten Seite. Zusammen mit Bundesrätin Doris Leuthard, den Stadtpräsidenten von Zürich (Elmar Ledergerber) und Bern (Alexander Tschäppät) und weiteren Persönlichkeiten verkauften Hunderte von Helfern und Helferinnen insgesamt 130 000 Rosen. Mit dem Gesamterlös von Fr. 710 000.– konnten wir Menschen im Süden bei ihrem Einsatz für faire Arbeitsbedingungen unterstützen.

Und ausserdem:

Die Missstände in der Arbeitswelt haben offenbar auch die Annoncen-Abteilungen der Zeitungen aufgeschreckt. Noch nie wurden so viele Gratisinserate für unser Anliegen geschaltet wie im 2007. Wir danken herzlich für die wertvolle Unterstützung.

* *Students and Scholars Against Corporate Misbehaviour*

Wo Menschenwürde berührt ist, zählen keine wirtschaftlichen Argumente.

Johannes Rau
(1931–2006),
früherer Deutscher
Bundespräsident



Entwicklungspolitik

Einfluss nehmen

Die Computerkampagne *High Tech – No Rights?*, ein Höhepunkt des Jahres 2007, fand ein Echo in der Politik. Eine von 25 Nationalrätinnen und Nationalräten unterzeichnete Motion verlangt vom Bundesrat, bei der Beschaffung von Computern die Kritik von *Brot für alle* und *Fastenopfer* zu berücksichtigen.

Unser Projektpartner in Hongkong hat mit Hewlett Packard einen Prozess in Gang gesetzt, der eine Bestandaufnahme der arbeitsrechtlichen Situation in den Zuliefererbetrieben von Hewlett Packard umfasst und später ein Bildungsangebot für die Fabrikangestellten vorsieht. Mit der Firma Dell werden in Gesprächen ähnliche Prozesse diskutiert. Unsere Erfolge sind ein ermutigender Anfang. Aber noch bleibt viel zu tun. *Brot für alle* wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Arbeitsrechte in den Computer-Produktionsstätten garantiert und nach eindeutigen Kriterien kontrolliert werden.

Am 7. 7. 2007 lancierten über 70 Nicht-Regierungs-Organisationen mit einem grossen Fest auf dem Bundesplatz und einem «Wagon du 0.7%» aus der Romandie die Petition «0.7% – Gemeinsam gegen Armut». Diese fordert von Bundesrat und Parlament, für die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit bis ins Jahr 2015 einen Betrag von 0.7% des Bruttonationaleinkommens einzusetzen und so ihren Beitrag zur Halbierung der Armut zu leisten. *Brot für alle* war bei der Ausarbeitung der Petition federführend dabei. Zahlreiche Kirchgemeinden liessen sich davon inspirieren, beflaggten ihre Kirchtürme und trugen wesentlich dazu bei, dass die Zahl der Petitions-Unterschriften schon Anfang Dezember die 100 000er Grenze überschritt. Im Zuge ihres 50-jährigen Jubiläums trug die Aktion «Notre Jeüne fédéral» die Kampagne tatkräftig mit.

Mit der Computerkampagne *High Tech – No Rights?* wie auch mit der «0.7%»-Petition konnte *Brot für alle* die grosse Bedeutung von Entwicklungspolitik und Unternehmensverantwortung unterstreichen.

Und ausserdem:

- Der ecuadorianische Präsident Rafael Correa berief im Juli den ecuadorianischen BFA-Koordinator für Entschuldungsfragen, Franklin Canelos, in die neu gegründete Regierungskommission zur Bekämpfung der Staatsschulden.
- Mit einem CO₂-Rechner stellt *Brot für alle* den Kirchgemeinden ein Instrument zur Verfügung, das in wenigen Minuten den CO₂-Ausstoss kirchlicher Einrichtungen berechnet. Im Zusammenhang mit der Kampagne 2009, die das «Recht auf Nahrung» im Klimawandel thematisiert, wird er eine wichtige Rolle spielen.

In jedem Körnchen Reis steckt ein Tropfen Schweiss.

*Spruchwort
aus China*



Arbeitsklave: Strassenplakat zur ökumenischen Kampagne 2007.

Projekte und Programme

Handeln im Süden

Auf der philippinischen Insel Negros erkämpft die Bauernvereinigung Task Force Mapalad TFM gemeinsam mit lokalen Bauernorganisationen 47 000 Hektaren Land, auf denen sich 16 000 Bauernfamilien niederlassen können. Damit ist für diese Familien ein wichtiger Schritt in die Eigenständigkeit getan, und die Bäuerinnen und Bauern finden zu einer neuen Würde. Gemeinsam bauen sie Nahrungsmittel für den Eigenkonsum sowie Kokosnüsse und Zuckerrohr für den lokalen Markt an, und sie werden dabei von Fachleuten unterstützt. Eine kleine Erfolgsgeschichte.

In Zusammenarbeit mit seinen Partnerwerken hat *Brot für alle* Anteil an diesen und vielen ähnlichen Erfolgsgeschichten. Weltweit unterstützt *Brot für alle* 350 Projekte und Programme von 15 Schweizerischen Partnerorganisationen (siehe Tabelle auf Seiten 12/13). Im Fall der philippinischen Insel Negros zum Beispiel überwiesen wir Fr. 88 000.– an das Landesprogramm des HEKS, Geld, das uns Kirchgemeinden und Einzelpersonen mit ihren Spenden anvertraut hatten.

Ein kurzer Blick in das Projektheft und auf die Jahresrechnung zeigt, dass *Brot für alle* für viele der 15 Partnerwerke ein bedeutender Geldgeber ist. Umso wichtiger ist es, dass die Werke einander in ihrem Auftritt und in den Sammelkampagnen gegenseitig ergänzen.

Und ausserdem:

Brot für alle befasst sich seit einigen Jahren mit der Bedeutung und Rolle von Religion und Spiritualität in der Entwicklungszusammenarbeit und hat dazu mehrere Weiterbildungsveranstaltungen mit Projektverantwortlichen der Partnerwerke durchgeführt. Im Zentrum stand dabei der Erfahrungsaustausch über die Projektarbeit und über Chancen und Risiken von Religion und religiösen Überzeugungen der lokalen Partner/innen. Zur Unterstützung dieses Dialogs hat *Brot für alle* den Projektverantwortlichen verschiedene Instrumente zur Verfügung gestellt.

Erstmals hat sich auch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA vertieft und über längere Zeit mit diesem Thema befasst und eine umfassende Publikation mit verschiedenen Fallbeispielen herausgegeben. *Brot für alle* hat dazu einen Beitrag zum Einfluss von Religion auf mission 21-Projekte in Peru beigesteuert.

Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker.

Ernesto
Cardenal



Kinderarbeiter: Strassenplakat zur ökumenischen Kampagne 2007.

Spenden

Handeln im Norden

Im Dreischritt von *Hinsehen – Einfluss nehmen – Handeln* ist das Spenden ein Teil des dritten Schrittes. Entwicklungspolitisch interessierte Helferinnen und Helfer haben auf der Strasse Unterschriften gesammelt oder Rosen verkauft. Andere haben in einer Versammlung das Wort zu Gunsten Benachteiligter ergriffen oder einen Vortrag gehalten. Wieder andere – Frauen, Männer und Kinder – haben mit einem finanziellen Beitrag geholfen. So haben sie Menschen im Süden in ihrem Einsatz für ein würdiges Leben den Rücken gestärkt und ihnen ermöglicht, die ihnen zustehenden Rechte auch wahrzunehmen.

Brot für alle hat im 2007 die Gesamteinnahmen und damit auch die finanziellen Beiträge für seine 15 Partnerwerke erhöhen können. Insgesamt trafen Fr. 11 362 755.– als Spenden bei uns ein, Fr. 731 813.– mehr als im 2006. Es ist das beste Ergebnis der letzten fünf Jahre.

Ein Blick in die Spendenstatistik zeigt, dass *Brot für alle* als Entwicklungsdienst der evangelischen Kirchen der Schweiz stark kirchlich verankert ist. Auch im 2007 stammten fast die Hälfte aller Mittel aus Kirchgemeinden, Kantonalkomitees und Mitgliedkirchen. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die Spenden der kirchlichen Basis nach Rückgängen in den letzten Jahren wieder gestiegen sind.

Wir danken für die Treue der Kirchgemeinden, und wir danken allen, die sich als Spender, als Kirchenpflegemitglied oder Kirchenrätin, als Sozialdiakonischer Mitarbeiter oder Pfarrerin, als Schülerin, als prominente Persönlichkeit oder als Freiwillige für benachteiligte Menschen und für eine gerechtere Welt einsetzen.

Und ausserdem:

- Auch 2007 überwies die DEZA Fr. 4 225 000.– für die Entwicklungszusammenarbeit von *Brot für alle* und seiner Partnerwerke.
- Im Rahmen des neuen Massnahmenpaketes im Fundraising konnte *Pain pour le Prochain* über die Fedevaco* zwei Projekte in Marokko und auf der Insel Laos ko-finanzieren.

* Fédération vaudoise de coopération

Partnerwerke und Programme

Verteilung an die Partnerwerke für 355 Entwicklungsprojekte

| | Sammlungsmittel 2007 | Programmbeitrag DEZA 2007 | Total 2007 | Total 2006 |
|---|-------------------------|------------------------------|----------------------|---------------------|
| Verteilung an Partnerwerke | | | | |
| HEKS – Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz | 3 280 209.85 | – | 3 280 209.85 | 2 970 985.10 |
| DM – échange et mission | 615 039.35 | 179 500.00 | 794 539.35 | 753 159.70 |
| mission 21 | 1 366 754.10 | 1 810 000.00 | 3 176 754.10 | 3 194 298.45 |
| Verbindungsgruppe Brot für alle | 1 114 446.35 | 1 694 400.00 | 2 808 846.35 | 2 728 928.50 |
| Alliance Missionnaire Internationale | 20 501.30 | 38 500.00 | 59 001.30 | 51 168.65 |
| cfd – Christlicher Friedensdienst | 193 422.50 | 370 000.00 | 563 422.50 | 563 145.25 |
| Die Heilsarmee / Armée du Salut | 184 511.80 | 239 700.00 | 424 211.80 | 406 817.90 |
| Connexio – Evangelisch-methodistische Kirche Schweiz | 143 509.20 | 109 000.00 | 252 509.20 | 176 632.60 |
| Schweiz. Bibelgesellschaft / Société biblique suisse | 54 670.15 | – | 54 670.15 | 49 516.40 |
| International Federation of the Blue Cross | 20 501.30 | 42 200.00 | 62 701.30 | 49 068.65 |
| Stiftung Kirche und Judentum | 20 501.30 | – | 20 501.30 | 18 568.65 |
| HorYzon – Internationale Zusammenarbeit des Cevi Schweiz | 68 337.70 | 430 000.00 | 498 337.70 | 491 895.50 |
| Mission Evangélique Braille | 27 335.10 | 47 500.00 | 74 835.10 | 72 258.20 |
| Service Missionnaire Evangélique | 66 802.60 | 63 500.00 | 130 302.60 | 135 137.30 |
| Ligue pour la lecture de la Bible | 6 833.75 | – | 6 833.75 | 6 189.55 |
| Mission am Nil | 307 519.65 | 354 000.00 | 661 519.65 | 708 529.85 |
| Total Verteilung an Partnerwerke | 6 376 449.65 | 3 683 900.00 | 1 0060 349.65 | 9 647 371.75 |
| Fondszuweisungen | | | | |
| Ökumenefonds | 444 195.08 | – | 444 195.08 | 402 320.90 |
| Kleinprojektfonds | 68 337.77 | – | 68 337.77 | 61 895.67 |
| Programm «Global Fair Wirtschaften» | 346 044.03 | 341 600.00 | 687 644.03 | 648 751.90 |
| Total Fondszuweisungen | 858 576.88 | 341 600.00 | 1 200 176.88 | 1 112 968.47 |

Jahresrechnung 2007

| Bilanz | 31.12.2007 | 31.12.2006* |
|---|---------------------|---------------------|
| Aktiven | | |
| Umlaufvermögen | | |
| Flüssige Mittel | 3 864 817.62 | 3 984 974.60 |
| Forderungen | 140 491.15 | 125 069.38 |
| Vorräte | 1.00 | 1.00 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 214 170.56 | 183 086.80 |
| Total Umlaufvermögen | 4 219 480.33 | 4 293 131.78 |
| Anlagevermögen | | |
| Sachanlagen | 1.00 | 1.00 |
| Finanzanlagen | 132 327.90 | 131 595.00 |
| Total Anlagevermögen | 132 328.90 | 131 596.00 |
| Total Aktiven | 4 351 809.23 | 4 424 727.78 |
| Passiven | | |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 2 317 974.23 | 2 871 143.37 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 23 282.20 | 103 085.70 |
| Total Kurzfristiges Fremdkapital | 2 341 256.43 | 2 974 229.07 |
| Zweckgebundene Fonds | 509 054.78 | 198 858.36 |
| Organisationskapital | | |
| Erarbeitetes freies Kapital | 84 206.50 | 84 206.50 |
| Erarbeitetes gebundenes Kapital | 1 317 291.52 | 1 067 433.85 |
| Stiftungskapital | 100 000.00 | 100 000.00 |
| Total Organisationskapital | 1 501 498.02 | 1 251 640.35 |
| Total Passiven | 4 351 809.23 | 4 424 727.78 |

| Betriebsrechnung | 31.12.2007 | 31.12.2006* |
|--|----------------------|----------------------|
| Ertrag | | |
| Spenden ohne Zweckbestimmung | 5 914 333.21 | 5 538 239.94 |
| Spenden mit Zweckbestimmung | 5 448 421.84 | 5 092 701.95 |
| Programmbeitrag DEZA (ohne Projektleitungsentschädigung) | 4 072 000.00 | 4 072 000.00 |
| Weitere Bundesbeiträge | – | 19 063.71 |
| Legate | 499 715.34 | 159 512.00 |
| Ertrag aus Geldsammelaktionen | 15 934 470.39 | 14 881 517.60 |

Jahresrechnung 2007

| | 31.12.2007 | 31.12.2006* |
|-----------------------------------|----------------------|----------------------|
| Projektleitungsentschädigung DEZA | 153 000.00 | 153 000.00 |
| Übrige Erträge | 228 503.51 | 277 598.77 |
| Übrige Erträge | 381 503.51 | 430 598.77 |
| Total Ertrag | 16 315 973.90 | 15 312 116.37 |

Aufwand für die Leistungserbringung

A. Aufgaben gemäss Stiftungszweck

1. Verteilung an Partnerwerke

| | | |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Sammlungsmittel an Partnerwerke | –6 376 449.65 | –5 901 723.75 |
| Programmbeitrag DEZA an Partnerwerke | –3 683 900.00 | –3 745 648.00 |
| Ökumene- und Kleinprojektfonds | –450 230.00 | –464 500.00 |
| Programm «Global Fair Wirtschaften» | –617 738.05 | –685 648.35 |
| Andere | – | –5 000.00 |
| Total Verteilung an Partnerwerke | –11 128 317.70 | –10 802 520.10 |

2. Projektsekretariat und Qualitätsmanagement

| | | |
|--|-------------|-------------|
| | –206 408.51 | –239 953.14 |
|--|-------------|-------------|

3. Information und Bildung

| | | |
|--|---------------|---------------|
| | –1 602 109.43 | –1 569 386.73 |
|--|---------------|---------------|

4. Entwicklungspolitik

| | | |
|--|---------------|---------------|
| | –1 094 470.26 | –1 037 931.56 |
|--|---------------|---------------|

Total Aufgaben gemäss Stiftungszweck

| | | |
|--|-----------------------|-----------------------|
| | –14 031 305.90 | –13 649 791.53 |
|--|-----------------------|-----------------------|

B. Administration und Mittelbeschaffung

| | | |
|----------------|---------------|-------------|
| Administration | –1 058 670.34 | –933 949.50 |
|----------------|---------------|-------------|

| | | |
|-------------------|-------------|-------------|
| Mittelbeschaffung | –691 170.79 | –665 721.65 |
|-------------------|-------------|-------------|

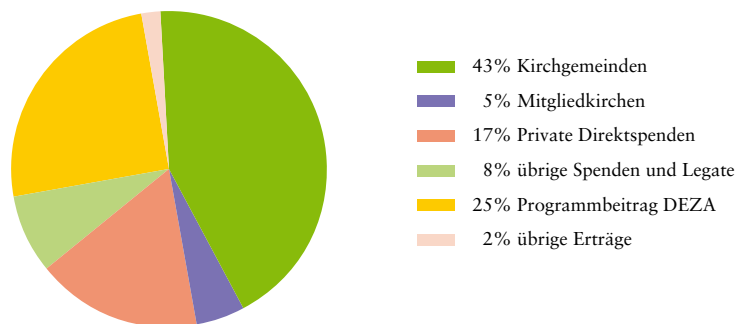
| | | |
|---|----------------------|----------------------|
| Total Administration und Mittelbeschaffung | –1 749 841.13 | –1 599 671.15 |
|---|----------------------|----------------------|

| | | |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Total Aufwand für die Leistungserbringung | –15 781 147.03 | –15 249 462.68 |
|--|-----------------------|-----------------------|

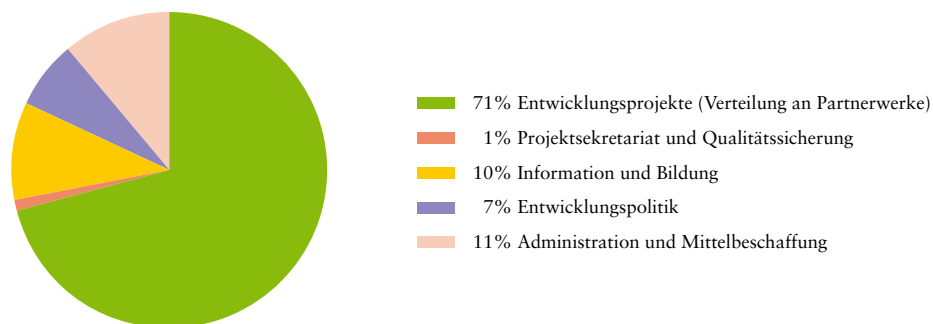
| | | |
|---|--------------------|-------------------|
| Betriebsergebnis | 534 826.87 | 62 653.69 |
| Finanzertrag | 45 316.00 | 27 981.35 |
| Finanzaufwand | –20 088.78 | –16 431.02 |
| Finanzergebnis | 25 227.22 | 11 550.33 |
| Ergebnis vor Fondsveränderungen | 560 054.09 | 74 204.02 |
| Fondszuweisungen | –5 781 892.22 | –5 359 180.37 |
| Fondsentnahmen | 5 221 838.13 | 5 284 976.35 |
| Fondsveränderungen | –560 054.09 | –74 204.02 |
| Ergebnis nach Fondsveränderungen | 0.00 | 0.00 |

* Die Angaben zum Vorjahr entsprechen der Aufgliederung des Berichtsjahres, nicht dem Jahresbericht 2006.

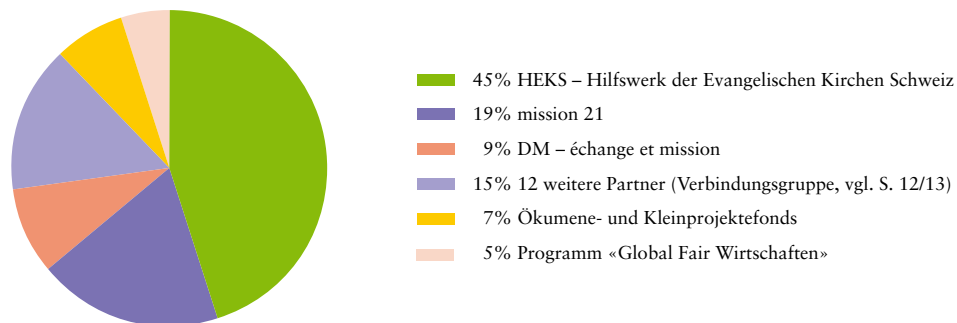
Herkunft der Mittel



Verwendung der Mittel



Sammlungsmittel an Partnerwerke



Kommentar zur Jahresrechnung 2007

Dank dem im 2006 beschlossenen Massnahmenpaket konnten die direkten Spendeneinnahmen um Fr. 731 813.– gesteigert werden. Zu diesem positiven Ergebnis trugen insbesondere die Kirchgemeinden + Fr. 253 180.– und die Privatpersonen + Fr. 229 520.– bei. Mit einem Plus von Fr. 340 203.– ist uns auch im Bereich der Legate mehr Geld zugeflossen. Alles in allem konnte *Brot für alle* den Ertrag im vergangenen Jahr um rund eine Million Franken steigern.

Ein Teil dieser Mehreinnahmen, nämlich Fr. 325 798.–, wurde direkt im 2007 den Partnerwerken gutgeschrieben. Die Legaterträge sind zweckbestimmt* in der Höhe von Fr. 249 858.– dem Ausgleichsfonds für die Partnerwerke und weitere Fr. 249 858.– den Liquidationsreserven zugewiesen worden. Mit dem restlichen Mehrertrag von Fr. 178 343.– wurde der Mehraufwand der Leistungserbringung gedeckt, welche um Fr. 90 000.– geringer ausfiel als budgetiert.

Brot für alle konnte somit Fr. 10 060 350.– an die Partnerwerke verteilen (inklusive Programmbeitrag DEZA). Dem Ökumene- und Kleinprojektefonds sowie dem Programm «Global Fair Wirtschaften» wurden Fr. 1 200 177.– zugewiesen.

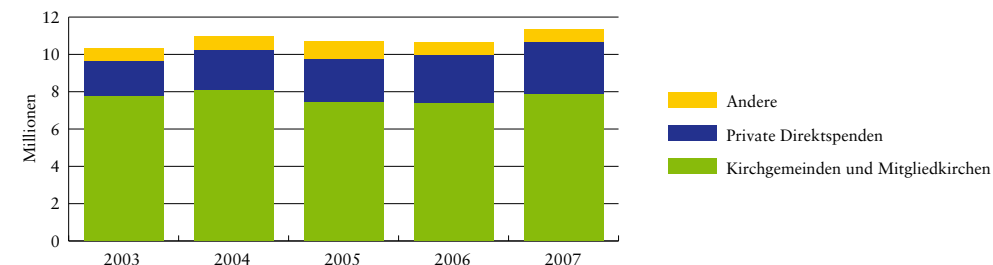
* Beschluss EHM vom 30.06.2000 zur zweckbestimmten Zuweisung von Legaterträgen

Revisionsbericht

Die PricewaterhouseCoopers AG hat als Revisionsstelle die Buchführung und die Jahresrechnung der Stiftung *Brot für alle* für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und die Jahresrechnung ohne Hinweise und Einschränkungen zur Genehmigung empfohlen.

Die vollständige Bilanz und Jahresrechnung mit Anhang sowie der vollständige Revisionsbericht können unter www.brotfueralle.ch im PDF-Format herunter geladen oder bei der Materialstelle materialstelle@bfa-ppp.ch bezogen werden.

Spendeneinnahmen der Jahre 2003 – 2007



Stiftungsrat und Geschäftsleitung

Stand 1. April 2008

Stiftungsrat

Ulrich Siegrist, Präsident
Michel Moser, Vizepräsident
Renato Giacometti
Karl Kohli
Isabelle Ott-Bächler
Jeanne Pestalozzi-Racine
Ursula Walti Debrunner

Geschäftsleitung

Beat Dietschy, Zentralsekretär
Martina Schmidt, Secrétaire romande
Miges Baumann, Leiter Entwicklungspolitik
Anne Bickel, Leiterin Marketing,
Kommunikation, Bildung
Christoph Ochsenbein, Leiter Finanzen,
Administration, Personal

Mitarbeitende und Adressen von *Brot für alle*

Stand 1. April 2008. Total Stellenprozent aller Mitarbeitenden: 1825

Zentralsekretariat

Monbijoustrasse 29
Postfach 5621
3001 Bern
Tel. 031 380 65 65
Fax 031 380 65 64
bfa@bfa-ppp.ch
www.brotfueralle.ch
Nicole Opliger, Direktionssekretärin

Stabsstelle Projektsekretariat und Qualitätsmanagement

Jürg Schertenleib (Leiter)
Claudia Paganini

Entwicklungspolitik

François Mercier
Chantal Peyer (Secrétariat romand)

Marketing, Kommunikation, Bildung

Hanspeter Bundi
Marianne Frei
Karin Fritz
Sylvia Garatti
Jacques Guillon
(Secrétariat romand, ehrenamtlich)
Anne-Lise Jaccaud Napi
(Secrétariat romand)
Katharina Morello
Patrick von Siebenthal

Finanzen, Administration und Personal

Françoise Dechêne (Secrétariat romand)
Priska Dürig-Hänggeli
Pierrette Jarne (Secrétariat romand)
Patrik Kummer
Fadile Seferaj
Christoph Stadelmann
Olena Sydorenko (Praktikantin)
Susanna Zbären
Dayna Zekrya (Secrétariat romand)



Die Rosenaktion: ein fröhlicher Anlass, der Welten zusammenbringt.

Materialstelle

Susanna Zbären
Tel 031 380 65 63
materialstelle@bfa-ppp.ch

Secrétariat romand

9, av. du Grammont
1007 Lausanne
Tél. 021 614 77 17
Fax 021 617 51 75
ppp@bfa-ppp.ch
www.ppp.ch

Projektdienst der Evangelischen Werke (PEW)

Marianne Frei
Tel. 031 380 65 62
pew@evangelischewerke.ch

Koordinationsstelle «Gender und Entwicklung» der evangelischen Werke und Missionen der Schweiz

Stampfenbachstrasse 123
Postfach 332
8035 Zürich
Tel. 044 360 88 77
Liliane Studer-Senn
Helga Dietze
Michèle Morier-Genoud (Secrétariat romand)

Impressum

Herausgeber Brot für alle
Redaktion Hanspeter Bundi
Gestaltung Advico Young & Rubicam, Zürich-Gockhausen
Druck Länggass Druck AG, Bern
Papier FSC-zertifiziertes Papier
Bildnachweis Brot für alle

Was tut Brot für alle?

Brot für alle steht für eine weltweite solidarische Gemeinschaft von Menschen, die sich einsetzt für ein Leben in Würde für alle, einen gerechten Ausgleich, für verantwortliches Wirtschaften und die Bewahrung der Lebensgrundlagen.

Seit 1961 erbringt *Brot für alle* im Auftrag des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds seine Dienstleistungen: Wir beschaffen Mittel für die Entwicklungsprojekte unserer Partnerwerke, wir sensibilisieren die Öffentlichkeit für Anliegen des Südens sowie für globale Zusammenhänge, wir arbeiten an politischer Willensbildung, evaluieren, prüfen und begleiten Entwicklungsprojekte.

Brot für alle hat viele Partner – Kirchgemeinden, Kantonalkirchen, die evangelischen Werke und Missionen, das katholische *Fastenopfer* und das christkatholische *Partner sein* sowie den Bund und weitere Entwicklungsorganisationen.



Monbijoustrasse 29
Postfach 5621
3001 Bern

Tel: 031 380 65 65
Fax: 031 380 65 64
E-Mail: bfa@bfa-ppp.ch

Homepage:
www.brotfueralle.ch
Spendenkonto: 40-984-9

